

**Zeitschrift:** Animato  
**Herausgeber:** Verband Musikschulen Schweiz  
**Band:** 14 (1990)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Zum VMS-Berichtbogen 1990 : (Bericht in Animato 90/4)  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-959542>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

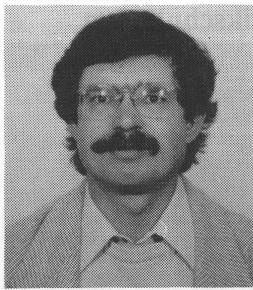
#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## persönlich



Bruno Graf,  
Leiter des JMS Aesch-Pfeffingen. Querflötenlehrer. Seit einem Jahr Leiter der Abteilung Musikerziehung bei der Erziehungs- und Kulturdirektion Kanton Basel-Landschaft.

## Fortbildung als pädagogische Haltung

Wir leben unbestritten in einer Zeit permanenter Veränderungen. Nicht nur die technischen Arbeitsplätze, auch der pädagogische Bereich fordern uns mehr denn je.

Für uns Musiklehrer gilt es, stets dreierlei Fortbildung zu betreiben: Am naheliegend-



In Dornach wurde ein Internationales Harfen-Zentrum gegründet mit dem Zweck, die Verbreitung der Harfe und des Harfenspiels zu fördern. Die private, unabhängige und neutrale Institution, welche sich als Informations- und Dienstleistungszentrum sowie auch als Konzertagentur für Harfennuskunst verstehet, wird von Rudolf Frick geleitet. Das Internationale Harfen-Zentrum sucht die Zusammenarbeit mit allen Organisationen des Musiklebens. Als Tätigkeitsgebiete werden u.a. genannt: Veranstaltungen von Konzerten mit klassischer Musik, Volksmusik, mittelalterlicher und irischer Musik, Demonstrationen von Harfen und Lichthildervorführungen, Ausstellungen historischer und moderner Harfen, Dienstleistungen für Handel, Verlage und Musikschulen, Organisation von Kursen. Foto zvg

sten ist die persönliche Fortbildung im eigenen Fach. Es gibt wohl kein anderes Lehrfach als das Instrumentalspiel, welches einen dersartigen konstanten Einsatz erfordert. Wer stehen bleibt, fällt nach kurzer Zeit ab. Diese Art der permanenten Fortbildung ist uns Musikern seit jeher bekannt. Dazu kommt die Auseinandersetzung mit der Musik unserer Zeit. Es muss von einem professionellen Musiker verlangt werden können, dass er sich einen Weitblick innerhalb der Musikwelt erarbeitet. Und es wäre für einen musikalisch tätigen Lehrer unangemessen, würde er nicht die gesamte Musikwelt mitverfolgen. Von den Laien darf akzeptiert werden, dass sie lediglich ihre Vorlieben pflegen.

Die dritte Richtung, in der wir uns fördern sollen, ist die eigentliche Lehraufgabe: Wie unterrichte ich? Welches ist die geeignete Art, mein Ziel zu erreichen, um junge Menschen die Sprache der Musik zu lehren? Diese drei Zielsetzungen sind eng auf unseren Arbeitsbereich ausgerichtet. Als Lehrer brauchen wir aber auch Einblick in andere Gebiete, welche nichts mit Musik zu tun haben. Es ist schließlich unsere Aufgabe, junge Menschen dort abzuholen, wo sie stehen und dorthin zu führen, wo wir dies als angemessen und richtig erachten. Dieser Aufgabe stellt sich der wache und rege Musikerzieher, der mit Erfolg Kinder und Jugendliche zu sinnvollem eigenem Musizieren führen kann.

Bruno Graf

## leser schreiben

## Zum VMS-Berichtbogen 1990

(Bericht in *Animato* 90/4)

In verdankenswerter Weise hat der VMS in seinem Berichtbogen 1990 Zahlen und Fakten über die Musikschulen in der Schweiz zusammengetragen. Dadurch ist ein Vergleich verschiedener Bereiche im Musikschulbetrieb zwischen Musikschulen in der ganzen Schweiz möglich.

Was mir im Berichtbogen jedoch fehlt, sind Angaben über die Situation der Musiklehrerinnen und -lehrer. So möchte ich z.B. wissen, wieviele Musiklehrer an den Schulen des VMS unterrichten, welche Ausbildung sie haben, wieviel sie pro Lektion erhalten, welche Sozialleistungen an ihren Musikschulen angeboten werden, wie gross ihr wöchentliches Pensum ist, warum eine sehr grosse Mehrheit der Musiklehrerinnen und -lehrer ihren Beruf nur als Teilzeit-/Nebenbeschäftigung ausübt. In einer solche Erhebung gehört auch die Altersstruktur der Lehrkräfte, der Zivilstand und vieles mehr.

Eine ähnliche, sehr ausführliche Dokumentation über die Lehrerinnen und Lehrer an den Volksschulen wird seit Jahren regelmässig erstellt. Die IG-Musiklehrer(innen) hofft, dass in einer späteren Umfrage des VMS auch diese Bereiche miteinbezogen werden.

IG-Musiklehrer(innen), Uster

\*\*\*

Anstelle einer umfassenden Befragung, wie sie der VMS mit den jeweiligen Berichtbogen 1979 und 1984 vorstellt, die auch über die obigen Fragen einigen Bescheid geben, werden nur jeweils nur bestimmte Teilbereiche von den Musikschulen erfragt. Dafür werden die Berichtbogen nicht mehr in fünfjährigen, sondern in kürzeren Abständen und mit jeweils wechselnden Fragestellungen veröffentlicht. Damit bleibt das Datenmaterial insgesamt länger aktuell und gleichzeitig können die Auswertungen detaillierter erfolgen. Selbstverständlich werden die erfragten Themen sorgfältig eruiert und nach den Prioritäten festgelegt. Auch für den nächsten Berichtbogen hatten die Musikschulen Gelegenheit, ihre Wünsche anzumelden. Aufgrund der eingegangenen Antworten ergibt sich folgende «Rangliste» (am meisten genannte Befragungswünsche): 1. Lehrersaläre, 2. Saläre von Schulleitung, 3. Eltern- und Schulgeldbeiträge, 4. Aufwand Sekretariat. Weit zurück liegen Wünsche nach Befragungen über eigene Räume und Mietkosten. 13 Wünsche betreffen vereinzelte Themen.

Bei dieser Gelegenheit noch eine Bemerkung über die Deutung der Zahlen des Berichtsbogens. So wie es nicht genügt, das Alphabet zu kennen um die Bedeutung eines Textes zu verstehen, so genügt es nicht, einfach Zahlen, z.B. die Kosten pro Jahresstunde, zu vergleichen. Hier muss immer auch das Umfeld miteinbezogen werden. Denn höhere Kosten pro Jahresstunde bedeuten nicht, dass an dieser oder jener Musikschule die Lehrerlöhne oder die administrativen Kosten höher oder tiefer sein müssen. Die Gründe können auch bei einem grösseren Angebot an (meist) kostenlosen Ensembles oder sonstigen Zusatzangeboten liegen. Auch die quantitative Aufteilung zwischen den kostenintensiveren Einzel- und Kleingruppenunterricht und dem kostengünstigeren Unterricht in grösseren Gruppen wird die Kosten pro durchschnittliche Jahreswochenstunde stark beeinflussen. Während gemeindliche Musikschulen von den schulischen Infrastrukturen profitieren und kostenlos Räume zur Verfügung gestellt erhalten, müssen auf Vereinsbasis organisierte Musikschulen oft die gesamten Raumkosten tragen und in ihren Rechnungen ausweisen, was wiederum die Gesamtkosten erhöht. Trotz dieser Problematik, die ja eigentlich bei allen Statistiken mehr oder weniger besteht, wird aber noch viel aus dem reichhaltigen Datenmaterial zu lesen sein. - An dieser Stelle sei nochmals allen an der Befragung teilnehmenden Schulen für ihre Mitarbeit und Kooperation gedankt. Möge das Bild der nächsten Befragung noch lückenloser werden.

RH

## aktuell

## Kulturförderungsbeiträge im Kanton Zürich

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich und die Präsidialabteilung der Stadt Zürich laden Kulturschaffende in den Bereichen Musik, Tanz und Theater ein, ihre Gesüse für Projekte, die in der ersten Hälfte des Jahres 1991 realisiert werden sollen, bis zum 31. Dezember 1990 einzureichen. Die im Doppel einzureichenden Bewerbungen sollen eine möglichst genaue Beschreibung des Projektes und der Mitwirkenden sowie ein detailliertes Budget enthalten. Bei der Kantonalen Erziehungsdirektion können Bewerbungen von Personen aus dem ganzen Kantonsgebiet eingereicht werden, während die Präsidialabteilung der Stadt Zürich nur Projekte von Stadtzürchern berücksichtigt.

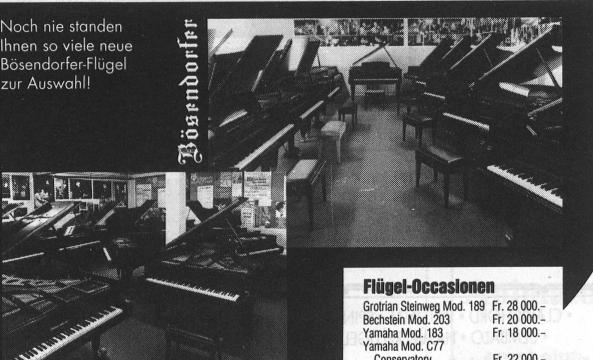
## Jazz Schule Luzern mit Berufsabteilung

Die Jazz Schule Luzern kann ab August dieses Jahres neu eine vom Erziehungsrat des Kantons Luzern anerkannte Berufsabteilung führen. Neben der bisherigen allgemeinen Abteilung mit 180 Schülern begann der erste Jahrgang der Berufsabteilung mit 15 Schülern.

## Zahlen und Fakten zum neuen Urheberrecht

Die Arbeitsgemeinschaft der Urheber AGU hat eine sehr informative Broschüre mit Zahlen und Fakten und Forderungen zur politischen Diskussion über das in Revision stehende schweizerische Urheberrecht herausgegeben. Die Broschüre *Urheberrecht: Tatsachen* ist erhältlich bei der AGU, c/o Dr. W. Egloff, Effingerstr. 4a, 3011 Bern.

PIANO DIETZ  
3076 WORB - TELEFON 031-839 31 45  
Noch nie standen Ihnen so viele neue Bösendorfer-Flügel zur Auswahl!



## Flügel-Occasionen

Grotius Steinway Mod. 189 Fr. 28 000,-  
Bechstein Mod. 203 Fr. 20 000,-  
Yamaha Mod. 183 Fr. 18 000,-  
Yamaha Mod. C77 Conservatory Fr. 22 000,-  
Steinway & Sons Mod. 155 Fr. 25 000,-  
Bösendorfer Mod. 170 Fr. 18 000,-  
Bösendorfer Mod. 200 Fr. 40 000,-  
Bösendorfer Mod. 225 Fr. 48 000,-  
Bösendorfer Mod. 290 Fr. 55 000,-

## Klavier-Occasionen

Yamaha-Disklavier weiss pol. Fr. 9 000,-  
Bechstein Mod. 9 Fr. 14 000,-  
Sabel Mod. 114 Fr. 7 500,-  
Sabel Mod. 120 Fr. 7 000,-  
Sabel Mod. 120 Fr. 8 000,-  
Steinway & Sons Mod. 132 Fr. 14 000,-

YAMAHA SAUTER pfeiffer Sabel

## 1990 Neues Leichte(re)s für ...

## Klavier

## NEUE KLAIVIERMUSIK FÜR STUDIUM UND UNTERRICH

Werke von Pierre Boulez, Friedhelm Döhl, Hans-Joachim Hespas, Babette Koblenz, Helmut Lachenmann, Hans Otté, Dieter Schrebel u.a.

hrsg. von Peter Roggenkamp EB 8536 DM 26,-

## JEAN SIBELIUS

Bagatelles op. 34 EB 8156 DM 18,-

hrsg. von Fabian Dahlström Pensées lyriques op. 40 EB 8157 DM 22,-



## Cembalo

## JOHANN CHRISTIAN BACH

Sonata (Quintett) D-dur op. 11 Nr. 6

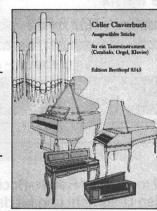
für 2 Tasteninstrumente

hrsg. von Elwood Derr EB 8544 DM 21,-

## CELLER CLAVIERBUCH (CA. 1660)

Ausgewählte Stücke

hrsg. von Martin Böcker EB 8545 DM 25,-



## Percussion

## ANTONIO VIVALDI

Concerto C-dur op. 44/1 RV 443

für Vibraphon und 3 Marimba

eingerichtet von Klaus Treßelt KM 2179 DM 29,-

## Violine

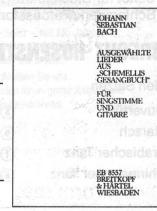
## ANONYMUS (JOHANN SEBASTIAN BACH)?

Sonata A-dur BWV Anh. II 153

für Violine und Basso continuo

hrsg. von Russell Stinson EB 8553 DM 24,-

## (Dezember)



## Blockflöte

## DIETRICH ERDMANN

Sieben Miniaturen (1986)

für 3 Blockflöten mit und ohne Klavier

eingerichtet von Annette Struck-Vrangos KM 2413 DM 14,-

## Gitarre

## JOHANN SEBASTIAN BACH

Ausgewählte Lieder aus „Schemellis Gesangbuch“

für Singstimme und Gitarre

eingerichtet von Rudolf Buttmann EB 8557 DM 19,-

## Singstimme

## ROBERT SCHUMANN

Lieder für die Jugend op. 79

für 1-3 Singstimme(n) und Klavier

Reprint der Erstausgabe Leipzig 1849

hrsg. von Ulrich Mahlert EB 8307 DM 32,50

(Oktober)

## Saxophon

## DIETRICH ERDMANN

Akzente (1989)

für Tenor-Saxophon und Klavier

EB 9066 DM 18,-

(Dezember)

alles Weitere in unseren Katalogen



Breitkopf & Härtel-Wiesbaden